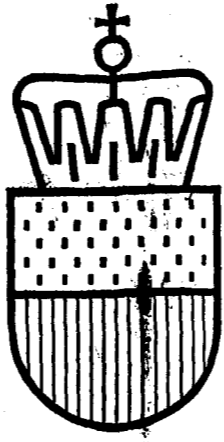


# Liechtensteiner Volksblatt

Abonnementspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80. Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—  
 Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des Liechtensteiner Volksblatt in Vaduz, Altenbachstrasse, Tel. (075) 21937, Postfachkonto 90-2988 St. Gallen, Redaktion: Vaduz, Commerzhaus, Telefon (075) 21394. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan, Liechtenstein



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame  
 Inland 12 Rp. 30 Rp.  
 Schweiz 15 Rp. 35 Rp.  
 Übriges Ausland 17 Rp. 40 Rp.  
 Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 21937  
 Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG., St. Gallen, Telefon (071) 222626 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

Vaduz, Dienstag, 13. Oktober 1964

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

98. Jahrgang — Nr. 155

## Herzlicher Empfang des Durchlauchtigsten Fürstenpaares in St. Gallen

Der Liechtensteiner-Tag an der OLMA in St. Gallen wurde zu einer Demonstration der Freundschaft und Verbundenheit mit unserem Schweizer Nachbarland

Der Ehrentag unseres Landes an der diesjährigen OLMA in St. Gallen hat zwar kein Schönerwetterglück gehabt, sondern das Schicksal des Öffnungstages der Schweizer Messe für Landwirtschaft, nämlich den Regen, begleitet, aber es ist aus dem Samstag trotzdem ein schöner Liechtensteiner Tag in St. Gallen geworden. Das Schönste daran war sicher der herzliche, freudige Empfang, den uns die Bevölkerung von St. Gallen bereitet hat. Sie füllte in dichten Spalieren die Strassen zwischen dem St. Galler Hauptbahnhof und dem Messe-Haupteingang und sparte nicht mit begeistertem Applaus, der so kräftig war, dass später an diesem Tag der St. Galler Stadtmann und Olma-Präsident Dr. Emil Anderegg erklären musste, er sei nun doch schon oft in St. Gallen durch St. Gallen gezogen, aber noch nie sei er einem so spürbar herzlichen Empfang begegnet; es sei offensichtlich, dass der Applaus für alle Dinge dem Durchlauchten Landesfürsten und seiner Gemahlin, aber auch den übrigen Gästen aus dem Fürstentum Liechtenstein gegolten habe.

Als der Sonderzug mit der liechtensteinischen Delegation im Bahnhof St. Gallen eintraf, empfing die Bevölkerung von St. Gallen und Liechtensteiner einander freudig begrüsst hatten und sich der Zug auf dem Bahnhofplatz gruppierte, um durch die Stadt zur Olma zu ziehen, machte der Regen zum Glück gerade eine Pause. Der kleine, aber vielbesetzte Zug wurde eröffnet durch den Träger unserer Landesfahne, dem als Ehrenwache einige Trachtenmädchen das Geleite gaben. Mit schneidigem Spiel gab die Harmoniemusik Vaduz den Takt für den Marsch durch St. Gallen. Eine erste Gruppe von Mädchen und Frauen aus unserem Lande, gekleidet in die schönsten Trachten und durch Regen-

schirme geschützt vor allfälligen Überraschungen von oben, wurde vom Publikum sehr beifällig begrüsst. Dann aber schwoll der Applaus an, als die Gruppe der «Offiziellen» einerschritt.

Fürst Franz Josef II. und Fürstin Gina, die im Arm einen prächtigen ihm zum Willkommen überreichten Rosenstrauß trug, waren sichtlich gerührt von dem herzlichen Begrüssungsapplaus der St. Galler. Das Durchlauchte Fürstenpaar war vom Landammann des Kantons St. Gallen, Guido Eigenmann, und vom Olma-Präsidenten und St. Galler Stadtmann Dr. Emil Anderegg begleitet; gleich nach ihnen schritten im Zuge unser Regierungschef Dr. Gerard Batliner, Regierungschef-Stellvertreter J. Büchel, die st. gallischen Regierungsräte Dr. Simon Frick, Edwin Koller und Dr. Gottfried Hoby, der schweizerische Nationalratspräsident Otto Hess, Olma-Direktor Dr. Bruno Meyer, die Mitglieder unseres Landtages mit ihrem Präsidenten und Vizepräsidenten an der Spitze, die Abordnungen der Olma-Behörden und der St. Galler Stadt- und Gemeindebehörden. Nach einer weiteren Gruppe schmucker Trachten-trägerinnen folgten die Gemeindevertretungen und Verbandsvertreter unseres Landes, ihrerseits wieder von Trachtenträgerinnen gefolgt. Zwei Alphornbläser und ein Fahnenchwinger bildeten den Abschluss des Zuges der Liechtensteiner, die St. Galler Otmarsmusik den Abschluss des ganzen Aufmarsches, der - mit viel Volk aus dem Fürstentum und der Ostschweiz im Gefolge - vor den Toren der Olma Halt machte und sich dort mehr oder weniger auflöste.

Im Gefolge unseres Durchlauchten Landesfürsten und des schweizerischen Nationalratspräsidenten, dessen hohe Gestalt man auch in der dichtesten Menge nicht aus den Augen verlor, streiften wir Liechtensteiner nun eine Stunde lang durch die Olma, die an diesem Samstag einen sehr starken Besuch zu verzeichnen schien. Um 11 Uhr fand man sich im Sektor der Liechtensteiner Sonderschau wieder zusammen, betrachtete dort die herrliche Produktenschau, die Briefmarkenausstellung, die Dokumentation über den staatlichen Aufbau unseres Landes, und liess sich in der Weinecke einen liechtensteinischen Tropfen kredenzen. In der «Liechtensteiner Stube», vor welcher vier klatschnasse Liechtensteiner Flaggen hingen und die Otmarsmusik ein Ständchen zu Ehren des Durchlauchten Fürstenpaares darbrachte, liess die Fürstliche Regierung im Anschluss an den Rundgang durch unsere OLMA-



Sonderschau einen Aperitif in der Form von fürstlichem Wein offerierten und die Liechtensteiner und Ostschweizer Gäste durch eine kräftige Suppe für den weitem Rundgang durch die grosse Landwirtschaftsmesse stärken.

Die Aperitifpause wurde vom neuen OLMA-Direktor Dr. Bruno Meyer zum Anlass genommen, um die Gäste aus dem Fürstentum Liechtenstein kurz, aber herzlich zu begrüßen. Er gab seiner und der St. Galler Freude über den Tag der Vereinigung zwischen dem Fürstentum und St. Gallen Ausdruck und dankte aufrichtig dafür, dass Seine Durchlaucht, Fürst Franz Josef II, und Ihre Durchlaucht, Fürstin Gina, der Olma die hohe Ehre ihres Besuches erweisen. Die OLMA mache sich ihrerseits eine Ehre daraus, das Durchlauchte Fürstenpaar und die übrigen Gäste aus dem Fürstentum gleich bei einem Kaiser zu bewirten (der Wirt der «Liechtensteiner Stube» an der OLMA heisst Kaiser!). Und überhaupt verleite der Besuch der fürstlichen Gäste zu romantischen Gefühlen und Erinnerungen. So werde, meinte Dr. Meyer, in ihm die Studentenzeit wieder lebendig, als er seinen Lieblingsdichter Josef Victor Freiherr von Scheffel gehuldigt habe. In Erinnerung dar-

an und im Hinblick auf den hohen fürstlichen Besuch habe er sich erlaubt, eines von Scheffels Rodensteiner Liedern für diesen Anlass frei abzuwandeln. Und das klang so:

Wer reit' mit vierzig Knappen ein zur Olma in Sankt Gallen?  
 Das ist der Herr von Liechtenstein,  
 zur Freude von uns allen!

Perdautz, den Hahn ins Fass! Schenkt ein,  
 ich fürcht', die Kehlen rosten,  
 Den allerbest' Vaduzerwein  
 lässt uns der Himmel kosten.

Trompeten klingen mit Schalmeln  
 und Pauken um die Wette.  
 Drei Stunden sitzt der Liechtenstein  
 beim fürstlichen Bankette!

Dann kommt heraus aus'm Haus zum Schiff  
 Umfah'n von seinem Rat er -  
 Durchlaucht ist doch der Inbegriff  
 von einem Landesvater!

Nun, das Bankett im Haus zum Schiff, wohin die Gäste von hüben und drüben nach einem weitem Gang durch die Olma-Hallen per Bus geführt wurden, dauerte nicht drei, sondern nur

Bild oben rechts: Im Zug der Liechtensteiner vom St. Galler Hauptbahnhof zur Olma erblickt man die Durchlaucht, Fürst Franz Josef II., Ihre Durchlaucht Fürstin Gina, begleitet von Olma-Präsident Dr. Anderegg (rechts) und dem st. gallischen Landammann Eigenmann (links); rechts hinter Dr. Anderegg der st. gallische Regierungsrat Dr. Hoby, links hinter Dr. Anderegg Regierungschef Dr. Batliner.

Bild unten rechts: Schmucke Trachten unserer Frauen und Mädchen gaben dem Zug durch die Olma-Stadt St. Gallen das festliche Gepräge.

Bild unten links: In der Weinecke der Liechtensteiner Sonderschau an der Olma wird von unserem Durchlauchtigsten Fürstenpaar und unserem Herrn Regierungschef (rechts) auf den schweizerischen Nationalratspräsidenten Otto Hess (2. v.l.) ein Prosekt getrunken. (Photos Künzler, St. Gallen)

